

LICHT BLICKE



BLICK ÜBER DEN DEICH

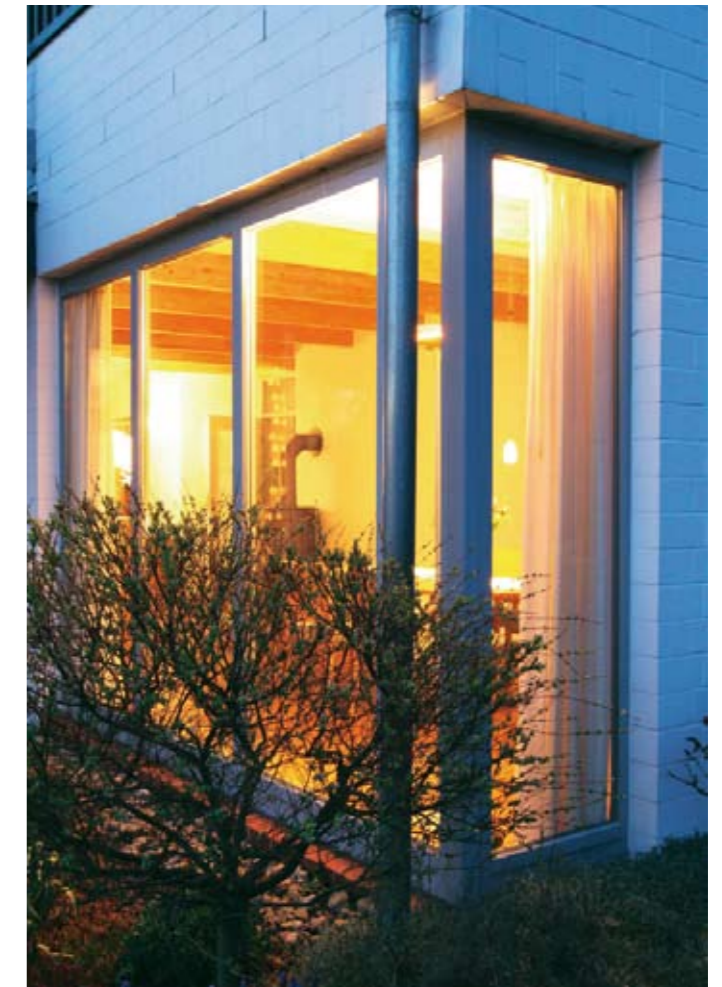
Die maßgefertigte Treppe führt schwungvoll nach oben. Von dort blickt man über den Deich bis zur Oste. Die an den Fluss angrenzende Wiese ist ein ideales Spielrevier für Sarah und Bruder Aaron.

WOHNREPORTAGE

Klare Linien, Schlichtheit und lichtdurchflutete Räume – das schätzen Karen und Arne Suter an ihrem Haus besonders. Weiteres Plus: viel Bewegungsfreiheit für die Kinder und ein unverbaubarer Blick.

Die Doppelhaushälfte, in der Karen und Arne Suter noch vor fünf Jahren zur Miete wohnten, wäre sicher auch mit Kindern groß genug gewesen. Doch beide wünschten sich ein eigenes, freistehendes Haus, bei dessen Planung die persönlichen Bedürfnisse und Vorlieben berücksichtigt werden sollten. Am Stadtrand von Bremervörde und nur drei Minuten von ihrem Betrieb entfernt, fanden die Bauherren durch einen Tipp ihres Architekten das passende Grundstück. „Der unverbaubare Blick hatte uns gleich begeistert. Die ans Grundstück angrenzende, brachliegende Wiese erstreckt sich bis zum Oste-Deich. Sie vergrößert unser Grundstück optisch und wird von unseren Kindern rege zum Spielen genutzt.“

Nachdem das Grundstück feststand, war es Aufgabe des Architekten, das Haus optimal auf die Familie zuzuschneiden. Dass dies gelingen würde, war für Karen Suter klar, denn Heinrich Kansmeyer hatte bereits das elterliche Haus und das Dental



SCHÖNE AUSSICHTEN

Große Fensterflächen öffnen den Wohnraum nach draußen und lassen Licht und Sonnenwärme ins Haus. An kühlen Tagen verbreitet ein schwenkbarer Kaminofen wohlige Wärme.

NATÜRLICHE BAUSTOFFE

Die grau lasierte Holzverschalung aus sibirischer Lärche wird am Fahrradraum wieder aufgegriffen. Sie bildet einen schönen Kontrast zum weißen Kalksandstein des massiv gebauten Architektenhauses.





LICHT BLICKE

BÜCHERWURM

Durch das biegbare Material ist das Bücherregal „Bookworm“ von Kare ein wandlungsfähiger Blickfang, der auch CDs viel Platz bietet.

Labor der Familie geplant. „Der Stil seiner Häuser hat uns schon immer begeistert, und sein Nachfolger Torsten Stelling führte diese Linie konsequent fort.“ Für sein eigenes Haus wurde letzterer erst vor kurzem von der Architektenkammer Niedersachsen ausgezeichnet. Die Ausstellung der acht prämierten „Low Budget-Häuser“ kann in mehreren Städten besichtigt werden. Orte, Termine und die Häuser finden Sie im Internet unter www.aknds.de (Stichwort: Bauherren).

Natürliche Materialien und große Glasflächen

Beim Baustoff fiel die Wahl auf Kalksandstein, da seine Speichermasse für ein angenehmes, ausgleichendes Raumklima sorgt. Das geweißte Sichtmauerwerk benötigt weder innen noch außen Putz, und seine natürliche Struktur steht in schönem Kontrast zu den sichtbaren Deckenbalken und den lichtgrauen Holzfenstern. Im offenen Wohn-/Essraum schafft der warme Holzton des Kirschholzparketts Behaglichkeit, ohne rustikal zu wirken.

Große Glasflächen lassen viel Licht ins Haus und helfen durch die eingefangene Sonnenwärme Heizenergie zu sparen. Diese wird über Fußbodenheizung von einer Gas-Brennwerttherme geliefert, die raumsparend im Hauswirtschaftsraum untergebracht ist. An besonders kalten Tagen steuert ein drehbarer Kaminofen wohlige Wärme bei. Sein züngelndes Flammenspiel ist sowohl vom Ess- wie vom Wohnbereich aus sichtbar.

Karen Suter fühlt sich in ihrem pur gestalteten Haus ausgesprochen wohl. „Wenn ich nach einem anstrengenden Arbeitstag nach Hause komme, genieße ich vor allem das gesunde Wohngefühl.“ Die gelernte Zahntechnikermeisterin und Betriebswirtin leitet das elterliche Dental Labor in der dritten Generation und wird von ihrem Mann Arne



FRÜH ÜBT SICH

An diesem Klavier hat schon Papa Arne als Jugendlicher fleißig geübt und den Grundstock für sein Musikstudium gelegt. Sarah und Aaron dürfen schon jetzt fleißig „klimpern“, um spielerisch den Zugang zur Musik zu finden.

TRANSPARENZ

Das große Glasschiebeelement zwischen Küche und Wohnbereich wird nur bei störenden Geräuschen oder Geräuschen geschlossen. Der Blickkontakt zu Kindern und Gästen bleibt bestehen.



LICHT BLICKE

unterstützt. Im neuen Haus können beide wieder Kraft schöpfen und die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern genießen.

Musik gibt den Ton an

Als Ausgleich zu Finanz- und Personalwesen spielt Arne Suter in seiner Freizeit in einigen Bands und wird auch solo gebucht. Für den studierten Musiker wurde deshalb ein doppelt gemauerter, also schallisolierter Musikraum für diverse Übungsstunden und Bandproben eingeplant. Ob Jazz, Gospel, Swing oder Blues – der Schlaf der Kinder wird so in keiner Weise durch Papas Schlagzeug gestört. Und die Lage des Raums neben dem Doppelcarport ist zum Einladen des umfangreichen Equipments für Auftritte geradezu ideal.

Arne Suters Klavier muss sich aber nicht im Studio verstecken, es bekam einen Ehrenplatz im Wohnraum. Dort kann die ganze Familie ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen. „Ich überlasse das Spielen lieber meinem Mann und den Kindern, schließlich braucht es auch Zuhörer“, gesteht Karen Suter. Die 5-jährige Sarah und der 3-jährige Aaron testen dagegen schon fleißig ihr Können.

BADEN IM LICHT

Pliseevorhänge an der bodentiefen Verglasung verhindern unerwünschte Einblicke, lassen aber reichlich Licht ins Bad. Um morgendliche Engpässe zu vermeiden, gibt es zwei Waschtische.

STATT KELLER

In der halbrund aus Kalksandsteinen gemauerten Speisekammer sind Getränke und Vorräte direkt neben der Küche schnell zur Hand. Durch ein Kühlaggregat wird alles gleichmäßig frisch gehalten. .



SONNIGE STIMMUNG

Die Wände sind überall weiß gehalten. Nur im Gäste-WC versprüht ein gelber Anstrich gute Laune. Der helle Ton wirkt raumweitend.



NATUR PUNKTET

Das Kalksandsteinmauerwerk und die Deckenbalken bleiben als gestalterische Elemente sichtbar und schaffen mit dem geölten Kirschholzparkett ein gesundes Wohnklima.



LICHT BLICKE

ABENDSTIMMUNG

Sobald es die Temperaturen zulassen, genießen die Suters den Abend nach einem langen Arbeitstag draußen auf dem geschützten Freisitz.

Für passiven Musikgenuss wurde das Erdgeschoss mit einer Surround-Anlage ausgestattet und die Kabelkanäle für die Lautsprecherboxen unsichtbar im Mauerwerk verlegt. Zwei Boxen befinden sich beispielsweise im Essbereich oben in den Zimmerecken (siehe großes Bild links).

Blick bis zum Fluss und viel Platz für die Kinder

Mit einer Loggia vor dem Arbeitszimmer erfüllte Architekt Stelling den Wunsch der Bauherren nach einem freiem Blick über den Deich bis hin zur Oste. Im Dachgeschoss sind außerdem Schlafzimmer, Bad sowie die großzügig geschnittenen Kinderzimmer untergebracht. Durch den hohen Kniestock mit flacher Dachneigung sind die Räume auf der ganzen Grundfläche nutzbar. Baurechtlich gilt das Gebäude trotzdem als eingeschossig.

Sarah und Aaron haben nicht nur viel Fläche im Haus, auch der Garten lädt nun wieder zum Spielen und Toben ein. Die Terrassen werden mit Bobbycar und Laufrad unsicher gemacht, wobei die beiden Racker dank großer Fenster stets im Blick von Kinderfrau, Mama oder Papa sind. Und wenn sie mal wieder schmutzverschmiert von ihren Ausflügen zum Deich zurückkommen, können sie gleich im Hauswirtschaftsraum von ihren Kleidern und Schuhen befreit werden. Er hat als Schmutzschleuse direkten Zugang vom Gartenbereich. Danach wird zur Stärkung das Abendessen auf der überdachten Terrasse serviert. Mama und Papa lassen sich dazu ihr wohlverdientes Feierabendbier schmecken. ■

SONNENSEITE

Von der Küche aus hat man die Spielterrasse direkt im Blick. Sie ist wie die überdachte Terrasse und die Wege mit Tonziegeln belegt und mit Granit eingefasst.



ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

WOHNFLÄCHE: EG 100 m², DG 77 m²

ABMESSUNGEN: 12 m x 12 m

BAUJAHR: 2003

BAUWEISE: Massivhaus aus Kalksandstein

KONSTRUKTION AUSSENWAND: von innen nach außen: Kalksandstein-Sichtmauerwerk 17,5 cm, geweißt, Kerndämmung 12 cm, Luftschicht 3,5 cm, Kalksandstein-Verblender 11,5 cm, weiß gestrichen, teilweise Boden-Deckelschalung, Lärche, farbig lasiert

DACHAUFBAU: Neigung 18°, Eindeckung aus Tonpfannen, Wärmedämmung 200 mm, Dampfsperre, Sparschalung, Gipskarton

FENSTER: Holzfenster mit 2-Scheiben-Isolierverglasung

HEIZUNGSSYSTEM: Gasbrennwerttherme, Fußbodenheizung

GESAMTKOSTEN: _____

ARCHITEKT: Stelling Architekt, Hermann-Lamprecht-Straße 33, 27442 Gnarrenburg, Tel. 047 63/1283, www.stelling-architekt.de